

www.wk-cb.bz.it



Unser Mitarbeitermagazin
Il nostro giornale interno

Weißes Kreuz zieht Bilanz

Am 9. Juni 2006 fand die Jahresversammlung des Weißen Kreuzes statt, bei der sowohl das positive Geschäftsergebnis 2005 als auch die Vorschau für 2006 vorgestellt worden.

Zur Eröffnung waren die eingeladenen PolitikerInnen LH Durnwalder, Gesundheits-LR Theiner, der Bozner Bürgermeister Luigi Spagnolli, die ehemalige Landtagspräsidentin Stirner-Brantsch und die vielen Vertreter der Partnerorganisationen der Berg- und Flugrettung, der Landesämter, Verbände und Sanitätseinheiten, der Behörden, der Gemeinde sowie unsere Förderer der Banken gekommen.

LH Luis Durnwalder ergriff, nach der Begrüßung durch WK-Präsident Rammlmair und dessen ausdrücklichen Wunsch nach politischer Unterstützung bei der Lösung des aktuellen Problems mit den Folgen des Verwaltungsgerichtshof-Urteils, als Erster das Wort und kam

gleich darauf zu sprechen: Die Freiwilligen sollten weiter voll mitarbeiten können, er verbürgte sich persönlich, dass dies eintrete, dann bedankte er sich bei den vielen Ehrenamtlichen.

Zum Schluss bedankte sich auch unser LR **Richard Theiner** bei den Errungenschaften des WK der letzten Jahrzehnte: Er betonte dabei die gute Ausbildung und Fachkompetenz der Freiwilligen, die die „beste Investition“ darstellen. Das derzeitige Problem sei ein rechtliches: Obwohl die Provinz in Sachen Berufsbildung die primäre Kompetenz habe, habe sie sie nicht bei den Berufsbildern im Gesundheitsbereich, das führe automatisch zu Konflikten. Jetzt gilt es aber einen „kühlen Kopf“ zu bewahren und die nächste Übergangsphase bis zu neuen gesetzlichen Bestimmungen ohne Panikmache zu überbrücken. Das Land „fordere die rechtlichen Voraussetzungen um das Südtiroler Rettungswesen so zu organisieren, dass es unseren Traditionen (des Ehrenamtes) entspricht, den Konflikt



> Inhalt Sommario

- > Das Thema *Il tema*
- 01** Jahresbilanz 2006
Bilancio annuale 2006
- > Direkt *Filo diretto*
- 02** Editorial/e
- 27** C-Ausbildung und VGH
- 29** *Formazione C e TAR*
- 32** Freiwillige Zivildienster
- 32** *Servizio civile volontario*
- 33** Mitgliederaktion 2006
- 34** *Campagna soci 2006*
- 35** Arbeitstreffen Notfallseelsorge
- 35** *Seduta Assistenza spirituale*
- > Intern *Dall'interno*
- 36** Einsatzzentrale
- 37** Master-Lehrgang in Kufstein
- 38** Kinderfest LIVE
- > Übungen *Esercitazioni*
- 43** Bezirk B/V, Alta Badia, Unterland
- > Einsatz *Intervento*
- 47** Capraia, Dolomiti Superski, Lana
- > Partner
- 49** Luftfahrthindernisse
- > Ausbildung *Formazione*
- 51** *Linee guida AHA 2005*
- 53** Reanimationsrichtlinien
- > Bereitschaftsdienst *Pronto intervento*
- 57** Giro d'Italia, Fußball-WM
- > Jugend *Giovani*
- 60** SAINT-Contest
- 61** Jugending-Angebot
- > Freizeit *Tempo libero*
- 65** Kleinfeldfußballturnier Prad
- > Sektionen *Sezioni*
- 66** Betreuungszug
- 69** Bozen Stadt
- 72** Bozen Land
- 83** Burggrafenamt - Vinschgau
- 94** Eisacktal - Pustertal
- > Zudem *Inoltre*
- 101** Kreuzweiß A sirene spiegate ...
- 104** Impressum *Colophon*



mit anderen Berufsgruppen vermeide. Wir müssen den Krankenpflegerverband überzeugen, dass er dabei nichts verliert.“ LR Theiner bedankte sich bei den Freiwilligen, beim Präsidenten und dem Vorstand und allen MitarbeiterInnen für die gute Zusammenarbeit und die Zuversicht, die dem Amt entgegengebracht werde.

Der Primar der LNZ 118 in Bozen, Manfred Brandstätter, setzte sich für eine „Entschärfung der Problematik“ ein und sah die neue Situation nicht als Gefahr für den Rettungsdienst der Sektionen. Die rechtliche Grauzone der letzten Jahre sollte auch nicht länger beibehalten wer-



Durnwalder spricht auf der Vollversammlung 2006



Treuer Betreuungszug: Es gab wieder Leckeres, diesmal Gamberettispießchen.

den, eine einvernehmliche Lösung solle schnellstens gefunden werden. Weitere Grußadressen richteten die Bergrettungsvertreter und für den IRK der neue Präsident Andrea Brasola aus sowie die noch anwesenden Politiker.

Das **Geschäftsergebnis 2005** schließt mit einem leichten Überschuss und auch die Bilanzvorschau für 2006 ist positiv. „Ein Plus von 35.000 Euro für 2005 ist in Anbetracht der Sparmaßnahmen im Sektor Sanität ein stolzes Ergebnis, zumal es das erste Jahr ist, in dem der Beitrag der rund 100 Wehrdienstverweigerer nicht mehr griff. Auch die Bilanzvorschau für 2006 hat ein positives Ergebnis und stellt hiermit wiederholt unter Beweis, dass man auch weiterhin den Kurs „Sparen, wo möglich, aber ohne Qualitätsverlust“ beibehalten will“, erklärt Direktor Ivo Bonamico. Ob dies in den nächsten Jahren weiterhin so bewerkstelligt werden kann, ist noch ungewiss.

pp
<

> Editorial
Editoriale

Dr. Ivo Bonamico
Direktor, Direttore



Sehr geehrte MitarbeiterInnen,

auch in dieser Ausgabe der LIVE finden Sie wiederum zahlreiche informative Beiträge über die unterschiedlichsten Aktivitäten innerhalb unseres Vereins. Da wir sehr großen Wert darauf legen, dass alle MitarbeiterInnen des Weißen Kreuzes über die geleistete Arbeit der verschiedensten Abteilungen und Dienstleistungen unseres Vereines Bescheid wissen, versuchen wir durch unsere Mitarbeiterzeitschrift, auch das letzte Glied in der Kette zu erreichen und alle ausführlich und transparent darüber zu informieren, was sowohl in Vergangenheit wie auch zukünftig geleistet wird. Diese Informationen können Sie sowohl dem Präsidentenbericht wie auch den Berichten der einzelnen AbteilungsleiterInnen der Landesleitung entnehmen, welche bereits bei der Jahresvollversammlung vorgetragen wurden.

Für diese Ausgabe der Mitarbeiterzeitung wurde intern diskutiert, ob das Thema C-Ausbildung

zum Aufmacher (Titelthema) gemacht werden soll oder nicht. Als Direktor des Landesrettungsvereins bin ich der Meinung, dass das Thema zwar sehr wichtig ist und ernst genommen wird, wir im Verein aber auch sehr viele andere Aktivitäten und Projekte haben, welche aufgrund der Problematik nicht vernachlässigt werden sollen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Egredi collaboratori,
gentili collaboratrici,

anche in quest'edizione della LIVE troverete molte informazioni sulle diverse attività della nostra associazione. E' per noi fondamentale che tutti i collaboratori/trici della Croce Bianca siano a conoscenza del lavoro svolto dai diversi reparti e settori della nostra Associazione. Cerchiamo, pertanto, tramite questo giornale interno di raggiungere

anche l'ultimo anello della catena, affinché tutti i collaboratori siano informati in modo esauriente e trasparente sulle attività passate e sui progetti futuri. Tutte queste informazioni sono riportate nella relazione del Presidente e nelle singole relazioni d'attività dei responsabili di reparto, presentate in occasione dell'Assemblea Generale.

Abbiamo discusso se dedicare o no il tema di copertina di questa edizione alla „formazione di livello C“. Come direttore della Croce Bianca ritengo che quest'argomento sia indubbiamente di notevole importanza, da affrontare con grande serietà, ma sono altresì convinto che questa problematica non debba far passare in secondo piano le altre molteplici attività e progetti della nostra Associazione.

Auguro a tutti una piacevole lettura.

Ivo Bonamico

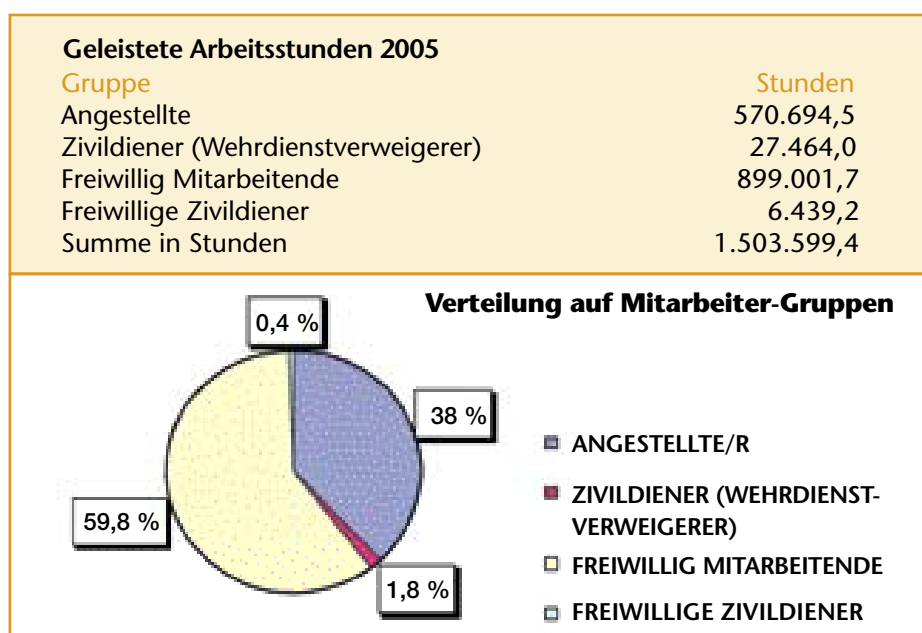


Präsident Georg Rammlmair berichtet über Tätigkeiten und Pläne des WK für die nächste Zukunft

Die Stärke des Weißen Kreuzes liegt in der Einbindung der rund 2300 **freiwilligen Mitarbeiter**. Die Anzahl der Freiwilligen hat gegenüber dem Vorjahr wieder leicht zugenommen, ebenso die von **Freiwilligen** geleisteten Stunden, fast 900.000 Stunden sind das. Der Anteil dieser Freiwilligen-Stunden ist von 54,7% im Jahre 2002 auf **59,8%** im Jahre 2005 angestiegen. Dabei sind die vielen Stunden, die Weiß-Kreuz-Freiwillige für die notwendige Aus- und Weiterbildung und ehrenamtlich für Gremienarbeit, wie zum Organisieren von Festen oder etwa dem Jugendzeltlager investieren, nicht inbegriffen.

Wie aus der Tabelle ersichtlich, wurden 2005 **62%** der geleisteten Arbeitsstunden durch unbezahlte Arbeit von **Freiwilligen und Zivildienern** abgedeckt.

Auch die unentgeltliche und ehrenamtliche Tätigkeit der Vereinsorgane möchte ich an dieser Stelle erwähnen: Die Vorstandsmitglieder trafen sich im Jahr 2005 achtmal, die Rechnungsprüfer 5-mal (insgesamt waren es 13 Sitzungen), hinzu kommen etliche Arbeitsgruppentreffen und die Jubiläumsfeierlichkeiten,



Segnungen und Einweihungen, an denen Vorstandsmitglieder und auch Bezirksleiter meist präsent sind. Zudem wurden, sei es in Bozen als auch in den Bezirken, etliche Sektionsleitersitzungen abgehalten. Für ihre Mitarbeit in den Vereinsgremien sowie für die aktive Teilnahme an diesen Treffen möchte ich mich an dieser Stelle

bei allen bedanken.

Neuerdings arbeiten häufig Jüngere, aber auch junge Rentner als **Freiwillige** beim Weißen Kreuz mit, die nicht im Operativen Bereich, sondern in der Verwaltung tätig sein möchten. An dieser Stelle sei ihnen herzlich für ihr Engagement gedankt. >

Personal-Landesebene	2004	2005	+/-
Freiwillige	2.302	2.328	1,13%
Freiwillige pro Sektion gezählt	2.606	2.636	1,15%
Angestellte	300	332	10,67%
Freiwillige ZivildienstlerInnen	0	10	100,00%
Zivildienstler	53	0	-100,00%
Jugendgruppe	365	568	55,62%
Notfallseelsorge	119	134	12,61%
Geleistete Stunden Angestellte	544.726,90	570.694,50	4,77%
Geleistete Stunden Freiwillige	886.870,50	899.001,70	1,37%
Geleistete Stunden Zivildienstler	122.257,10	27.464,00	-77,54%
Geleistete Stunden Freiwillige ZivildienstlerInnen	0,00	6.439,20	100,00%

Während die Zivildienster 2004 fast 8% der Gesamtleistungen erbrachten, sind es nun nur mehr rund 2%. Unser größtes Problem bei den Krankentransporten war der Wegfall der Zivildienster. Dennoch konnte durch gezielte Maßnahmen und neue Lösungen vorübergehend ein zwischenzeitlicher **Kostenausgleich** statt einer Ausgabensteigerung erzielt werden. Wie es diesbezüglich in den nächsten Jahren weitergehen wird, ist noch ungewiss.

Die Angestellten leisteten 2005 4,77% mehr Arbeit als im Vorjahr, die Freiwilligen 1,37%. Die Mitarbeiter-Gruppe, die 2005 am meisten zunahm, sind die WK-Jugendlichen mit + 55,6%, gefolgt von den Freiwilligen der Notfallseelsorge mit + 12,6% und den Angestellten mit + 10,67%.

Die erste der genannten neuen Maßnahmen betrifft die **polyvalenten Transportfahrzeuge**. Sie greift dort, wo eine bisher unbesetzte Rückfahrt mit einer Transportanfrage besetzt werden kann. Die zweite ist gegeben durch die Zunahme der **Mehrpersonentransporte**, auch eine Frage der Koordination der Patientenfahrten.

Diese beiden Veränderungen organisierten wir so, dass den Patienten keine Nachteile erwachsen. Diese Verbesserungen waren freilich nur durch eine bessere **Koordination der Transporte** der Einsatzzentrale möglich, in der die Zusammenarbeit mit dem Italienischen Roten Kreuz groß geschrieben wird.

Die letzte dieser erwähnten, greifenden Maßnahmen ist die bessere Planung und Nutzung unserer **Personalressourcen**. Dabei hat die Einführung der Zielvereinbarungen mit den Angestellten, die an die Resultatsprämie gekoppelt sind, gute Ergebnisse gebracht.

Auch beim **Fuhrpark** konnten Einsparungen erzielt werden, obwohl er freilich aufgrund der Abnutzung dauererneuert werden muss.

Sicherlich ist die positive finanzielle Situation des Vereins auch auf seine **höheren Einnahmen**, einmal aus der jährlichen Mitgliederaktion, den verschiedenen Erste-Hilfe-Kursen und den Fahrten für private Versicherungen, zurückzuführen.

Das 2005 angelaufene Projekt des **Freiwilligen Zivildienstes** bringt auch

seine ersten Früchte. Das erste Projekt geht bald mit zehn Zivildienstern in acht Sektionen erfolgreich zu Ende, bereits jetzt arbeiten acht von ihnen als Freiwillige beim WK mit. Auch für das zweite Projekt wurde das WK akkreditiert, es ermöglicht 45 Freiwilligen ZivildiensternInnen die Mitarbeit in den Sektionen bis August 2007.

Im Jahr 2005 und 2006 wurden als **neue Sektionsitze** eingeweiht: Welschnofen, Eppan (Überetsch), St. Walburg im Ultental und St. Leonhard im Passeiertal und Terlan (Sektion Etschtal).

Die über das Referat Ausbildung organisierten **Aus- und Fortbildungsveranstaltungen** wurden kontinuierlich verbessert und ausgebaut.

Im Herbst 2005 wurde die Abteilung Ausbildung nach den strengen Kriterien der ISO Norm 9001:2000 erfolgreich **zertifiziert**, somit hat die Abteilung die Organisation und die Durchführung der Kurse qualitativ erhöht.

Lassen Sie mich kurz auf unsere Erfolge im Bereich **Frühdefibrillation** eingehen.

In den letzten eineinhalb Jahren konnten **zwölf Menschen** mit einem halbautomatischen externen Defibrillator erfolgreich und ohne Folgeschäden wiederbelebt werden.

Der flächendeckenden Einführung der Frühdefibrillationsgeräte in Südtirol im Jahre 2002 verdanken 23 Menschen

nach einem plötzlichen Kreislaufstillstand ihr Überleben ohne Folgeschäden. Erst mit der freundlichen finanziellen Unterstützung der Stiftung Südtiroler Sparkasse und des Sonderfonds für die Ehrenamtliche Tätigkeit der Landesregierung konnten die bisher 89 Frühdefibrillationsgeräte in die Rettungsfahrzeuge der 30 Sektionen des Landesrettungsvereins Weißes Kreuz eingebaut werden.

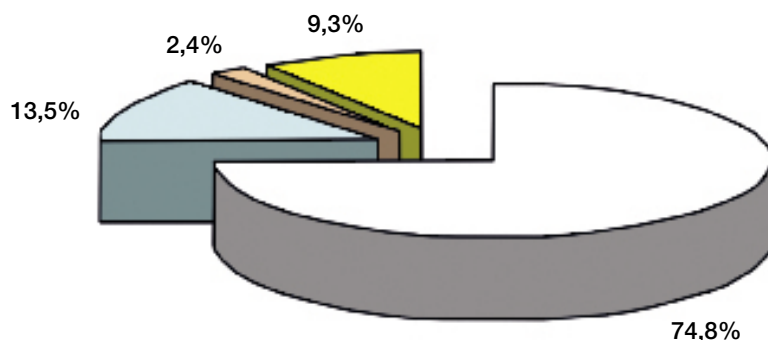
Die Erfolgchance des AED-Einsatzes steht in einem direkten Verhältnis zum Faktor **Zeit**. Die geo- und topografische Beschaffenheit unseres Landes wirkt sich leider negativ auf die Erreichbarkeit schwer zugänglicher Patienten aus (Bergbauernhöfe, Sportunfälle im unwegsamen Gelände usw.). Erfreulicherweise konnte in einem Zeitraum von eineinhalb Jahren, nämlich vom 1. Jänner 2005 bis 31. Juli 2006, eine Überlebensrate bei Patienten mit Kammerflimmern von **25,5 %** erreicht werden, eine im letzten Zeitraum angesichts des Geländes sehr hohe Rate (zum Vergleich: Jahresüberlebensrate der Stadt Mainz/Hessen: 29 %).

Seit vier Jahren, seit der Einführung der Frühdefibrillation in Südtirol wurde diese Anwendung bei 290 Patienten durchgeführt. Bei 217 Patienten musste der Notarzt den Tod feststellen. 39 Patienten verstarben einige Tage später im Krankenhaus, sieben Patienten

Statistik der AED-Anwendungen von 2002 bis Mitte 2006

Verteilung auf Mitarbeiter-Gruppen

- Notarzt stellt den Tod fest
- Patient verstirbt im Krankenhaus
- Patient überlebt mit Folgeschäden
- Patient überlebt ohne Folgeschäden



überlebten mit Folgeschäden und **23 Patienten ohne Folgeschäden**. Man kann sagen, dass das AED-Gerät diesen 30 Patienten das Leben rettete. Um diese Erfolgszahl zu erreichen, bietet das Weiße Kreuz laufend Trainings für die MitarbeiterInnen an, zusätzlich zur jährlichen Zertifizierung, die nötig ist, um die Befähigung zur Frühdefibrillation beizubehalten, wie durch das Ministerialdekret vorgegeben.

Die Abteilung Aus- und Weiterbildung des Weißen Kreuzes **dokumentiert** alle Einsätze zentral, nach jeder erfolgreichen Reanimation kann die gesamte EKG-Aufzeichnung, die am Gerät aufgenommen wird, dem behandelnden Krankenhausarzt zur Verfügung gestellt werden, damit die Therapie optimal begonnen werden kann.



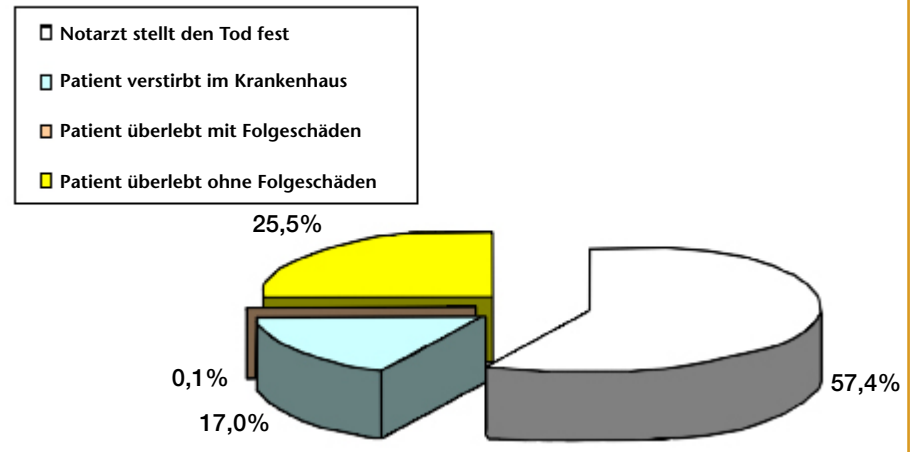
Das letzte Jahr 2005 stand im Zeichen des **40-jährigen Jubiläums** des Weißen Kreuzes, das wir alle zusammen mit der Bevölkerung bei den drei Bezirksfesten in Bruneck, Bozen und

Prad feierten. Die Südtiroler Öffentlichkeit erfuhr auch über die Wanderausstellung und die Info-Stände der Freiwilligen mehr über unseren Verein, die Geschichte, unsere Dienstleistungen und Ziele. Gute Erfahrungen machten wir auch mit der erstmaligen Einbindung mehrerer Großsponsoren, unter anderem auch bei der Organisation des SAINT-Fachforums in Brixen im September, an dem mehrere 100 Freiwillige und Angestellte gut zusammenarbeiteten.

Unsere Beziehungen zur europäischen Samariter-Organisation **SAINT** sowie zu den einzelnen **Arbeiter-Samariter-Bünden** haben mit diesem gemeinsamen Projekt einen Höhepunkt erreicht. Die Zusammenarbeit in den Bereichen Lobbying in den europäischen Gremien, Auslandshilfe, Medienarbeit, Freiwilligenaustausch, Jugendarbeit, Ausbildung und Katastrophenhilfe konnte gefestigt werden.



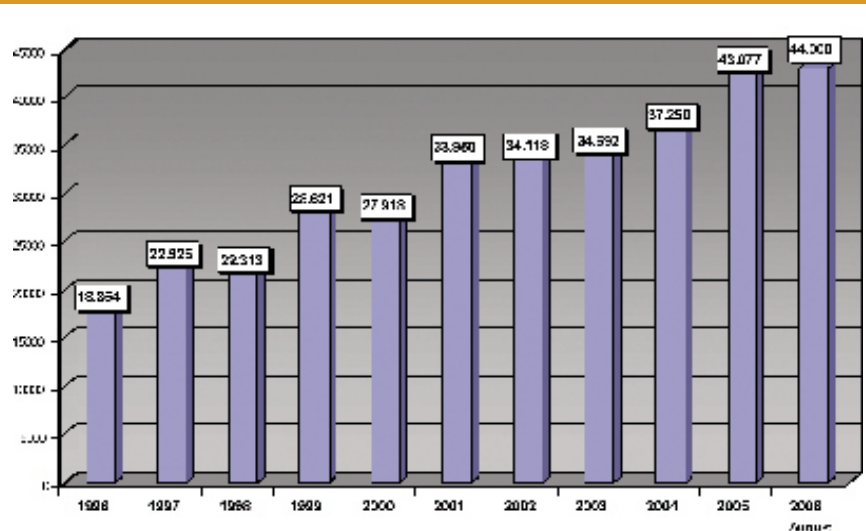
Statistik der AED-Anwendungen bei Patienten mit Kammerflimmern bei Eintreffen des Rettungsdienstes 1. 1. 2005 bis 31. 7. 2006



Letztes Jahr verzeichnete unsere **Mitgliederaktion** eine Zunahme der unterstützenden Mitglieder im Vergleich zum Vorjahr von 16%, heuer haben wir einen Mitgliederstand von **44.000** erreicht. Das beweist, dass unser Verein in der Öffentlichkeit sehr gut dasteht, unser Mitgliederangebot anziehend ist und unsere Leistungen beliebt und der Verein allgemein anerkannt ist. Das Konzept, das Mitglieder-Angebot und die Gestaltung jedes Jahr zu erneuern und trotzdem Kontinuität zu wahren und immer wieder für neue Zielgruppen attraktiv zu machen, war bisher erfolgreich.

Letztes Jahr wurden nach dem Versand der Mitglieder-LIVE, der 125.000 Mitgliederbriefe und gleichzeitig mit den Werbemaßnahmen wie Radiospots, Anzeigen, Plakate, der Pressekonferenz und so weiter 1.200 Briefe mit Hausnotrufwerbung an Seniorenorganisationen, einschlägige Verbände, Gesundheitssprengel, Hausarztpraxen, Apotheken, Patronate, Gemeinden, Altersheime und Banken versendet, und auch Briefe ohne Hausnotrufwerbung an die Jugendorganisationen. Im Frühjahr, parallel zur Urlaubsplanung der Familien, startete eine Werbeaktion für den Weltweiten Rückholdienst in den Printmedien.

Weißer Kreuz – Mitglieder 1996–2006



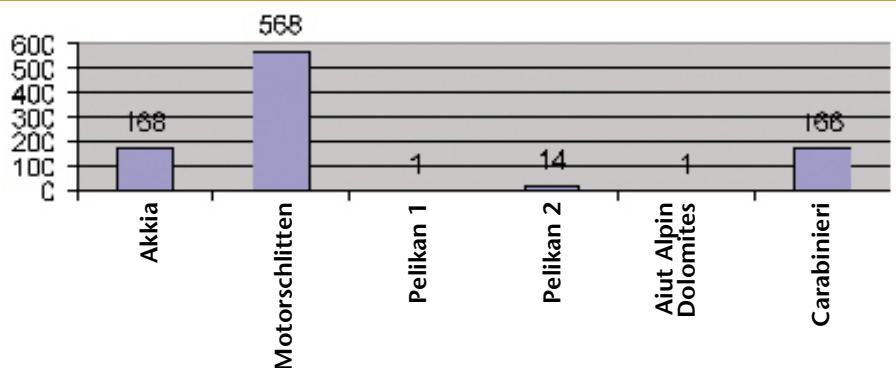
Die neue **Homepage** ist nun fast vollständig eingepflegt. Eine Untersuchung des Besucherverhaltens ergibt nach 78 Tagen Laufzeit einen durchschnittlichen Zugang von beachtlichen 124 Besuchern pro Tag. In den Bereichen Mitarbeiter (mit Login), Sektionen und Forum soll die Dauerpflege unterstützt werden. Der mit dem Passwort zugängliche Bereich soll zunehmend für die interne Kommunikation genutzt werden.

Im letzten Jahr wurde für alle Benutzer des WK-Netzwerkes eine **EDV-Hotline** eingeführt, die 24 Stunden erreichbar ist. Die Rufnummer 0471/444 410 wurde vor allem von der Einsatzzentrale, aber auch von einigen Freiwilligen genutzt, die am Wochenende Probleme mit dem System hatten.

Seit 1997 bemüht sich das Weiße Kreuz um den Aufbau der **Notfallseelsorge auf freiwilliger Basis**. Auf der anderen Seite haben 20 NotfallpsychologInnen auf der Basis eines Landesbeschlusses ihre Ausbildung und erste Probephase abgeschlossen. Um diese beiden Bereiche besser zu verwalten und zu koordinieren, wurde die Arbeitsgemeinschaft für Notfallseelsorge und Notfallpsychologie gegründet und im Anschluss mit Beschluss von der Landesregierung genehmigt. Die AG nähert die beiden Bereiche bezüglich ihrer Verwaltung an, die über das Amt für Gesundheitssprengel erfolgt. Nun soll das Weiße Kreuz als federführendes Mitglied der Arbeitsgemeinschaft die Arbeitsabläufe definieren und die Tätigkeiten neu aufgenommen werden.

Seit-Dezember 2002 führen die Weiß-Kreuz-Sektion Bruneck und der Corpo Carabinieri die **Pistenrettung** auf dem Kronplatz gemeinsam durch. Im vergangenen Sommer wurde eine Kundenzufriedenheitsuntersuchung durchgeführt. Die Ergebnisse der Patientenuntersuchung fielen sehr gut aus und es hat sich wieder gezeigt, dass sich Investitionen in eine gute Rettungsausbildung lohnen und vom Patienten als wertvoll eingestuft und gewürdigt werden. Im letzten Winter wurden auf dem Kronplatz 880, im Skigebiet Obereggen 187 Einsätze durchgeführt. Mehr als die Hälfte geschahen auf Anfrage der Liftbetreiber, fast ein Drittel von Privatpersonen und ein Viertel benötigte die Anwendung der Vakuummatratze und von Verbänden.

Pistenrettung Kronplatz: Einsatz von Rettungsmitteln und -institutionen im Winter 2005/2006



Der Vorstand kann bei außerordentlichen Einnahmen, die auf besondere Bemühungen einer Sektion zurückzuführen sind, die so genannte **Pro-Kopf-Quote für Freiwillige** um maximal 100% erhöhen. Bereits 2005 hat der Vorstand einer maximalen 50%-Erhöhung der Quote für Freiwillige in den jeweiligen Sektionen zugestimmt. Die Vergabekriterien sind die wirtschaftliche Situation der Sektion, die Dienststunden und Fortbildung der Freiwilligen, der Freiwilligenfluktuation, der vereinbarten Mitgliederentwicklung im Verhältnis zur Bevölkerung, Jugendarbeit und die Einnahmen durch fakturierte Bereitschaftsdienste. Heuer wurde eine Erhöhung der Quote um max. 75% genehmigt.

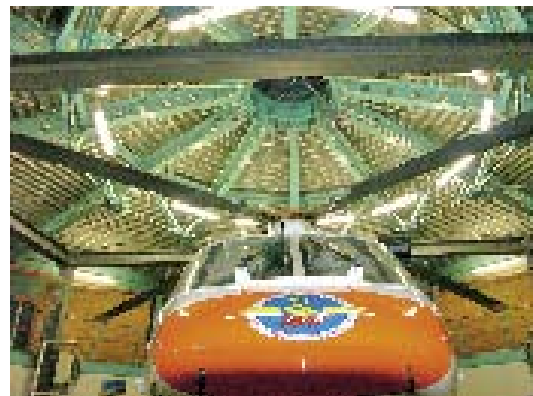
Im vorigen Mai wurde der neue **Kollektivvertrag** für alle Angestellten des Weißen Kreuzes abgeschlossen. Unter anderem wurde eine weitere Gehaltserhöhung ab 2006 vereinbart und Mitarbeiter mit 42 Wochenstunden genießen ab 2006 eine zusätzliche Arbeitszeitverkürzung von elf Stunden im Jahr.

Durch die verschiedenen Arbeitsgruppen können die Wünsche und Bedürfnisse der einzelnen Sektionen in Bezug auf ihren **Fuhrpark** verbessert in die Entscheidungsfindung mit einfließen. Die



Beschaffungen werden bedarfsgerechter und die Auswahl erfolgt auf breiter Basis, wobei trotzdem landesweit zum größten Teil einheitliche Geräte und Fahrzeuge angeschafft werden.

Der Dienstvertrag der Flugrettung wurde wiederum um ein weiteres Jahr



verlängert. Der Bildkalender 2006 wurde dem 20. Jahrestag der Landesflugrettung gewidmet.

Ich möchte nun auf unsere **Vorhaben** für das laufende Jahr **2006** eingehen:

Das Weiße Kreuz hat vor Jahren seine Leitsätze entwickelt, nun soll ein **Leitbild** entwickelt werden. Es ist eine Zusammenfassung von Grundsätzen, die in wenigen Worten die wesentlichsten Grundgedanken zu den Zielen und Zwecken einer Organisation wiedergeben. Es antwortet auf die Fragen: Wer sind wir? Wer wollen wir sein? Wie wollen wir das erreichen? Für die Umsetzung des Leitbildentwicklungsprozesses wurde eine Strategie- und mehrere Arbeitsgruppen ins Leben gerufen, welche sich mit folgenden Themen des Weißen Kreuzes auseinandersetzen: Mitarbeitende, Kundenmarkt, Finanzen,

Mitglieder, Freiwillige und Organisation. Die Arbeitsgruppen werden jeweils von Vorstandsmitgliedern betreut und einem Moderator begleitet. In den Arbeitsgruppen sollen alle Interessengruppen des Vereins und der Landesteile Südtirols vertreten sein. Nur so kann Meinungsvielfalt garantiert werden und ein Leitbild entstehen, welches von allen im Verein Tätigen aktiv mitgetragen wird. Nach der Auftaktveranstaltung werden sich die Arbeitsgruppen in mehreren Workshops mit den Themen befassen. Die Ergebnisse werden der Strategiegruppe präsentiert, es werden eine Grundstrategie für den Verein ausgearbeitet und ein Leitbildvorschlag entworfen, welcher schließlich bis Juni 2007 der Vollversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden soll.

Nächstes Jahr soll eine **Sozialbilanz** des Landesrettungsvereins erstellt werden. Das ist eine freiwillige Rechenschaftslegung eines Unternehmens oder einer Organisation über seine gesellschaftsbezogenen Aufwendungen und Leistungen, über die sozial positiven und/oder negativen Auswirkungen seiner Aktivitäten und über seinen Umgang mit gesellschaftlichen Anspruchsgruppen bzw. Referenten. Sozialbilanz bezeichnet weiter auch die Darstellung des sozialpolitischen Forderungskatalogs und/oder Leistungsausweises von Organisationen und Institutionen. Das Weiße Kreuz versucht dadurch, neben den bisher vorgelegten Geschäftsberichten unserer vielen Ansprechpartner und Interessensgruppen über die sozialen Auswirkungen der durchgeführten Leistungen und Aktivitäten zu informieren.

Das schon erfolgreiche Projekt **Sektorencoaching** beinhaltete mehrere gut besuchte Workshops in den Bezirken. Die Ehrenamtlichen waren großteils begeistert, dass sie sich persönlich einbringen durften und so die Zukunft des Vereins ein Stück weit mitgestalten konnten. Die vielen Rückmeldungen und Aussagen der Teilnehmer werden nun geordnet, jeder ehrenamtlichen Funktion im Verein wird eine Beschreibung und jeder ein gezieltes Schulungsprogramm zugeordnet. Im WK-Forum auf der Homepage wird in einem eigenen Bereich regelmäßig über den Projektverlauf informiert.

Die Erneuerung der **Konvention zu Bodenrettung und Krankentransport** wird eines der wichtigsten Ziele für

2006. Sie wird zusammen mit den Sanitätseinheiten und der Autonomen Provinz Bozen verhandelt. In diesem Rahmen wird man auch ein Regelwerk für das Südtiroler Rettungswesen erarbeiten. Sobald die Voraussetzungen für diese Erstellung definiert sind, können wir im Bereich Investitionen und Personal auch langfristige Überlegungen anstrengen und unsere Zukunftspläne gezielter angehen.

2006 wird das grafische **Erscheinungsbild** (Corporate Design) des Weißen Kreuzes aktualisiert und mit einem Positionierungs-Handbuch allen zugänglicher gemacht.

Der **Personalbereich** hat in den letzten Jahren stark an Wichtigkeit gewonnen,

digitale Datenübertragung besteht darin, genau zu wissen, wo sich die Einsatzfahrzeuge aufhalten, damit sie besser disponiert werden können. Die digitale Datenübertragung ermöglicht, Einsatzmeldungen über den Bildschirm im Fahrzeug durchzugeben, was per Funk nicht möglich ist. Daraus ergeben sich folgende Vorteile: Lokalisierung der Fahrzeuge, Verminderung von Leerkilometern, Kosteneinsparungen bei der Fakturierung, optimale Umsetzung des MRTW-Systems, Datenschutz und Privacy-Verbesserungen, Qualitätsoptimierung, statistische Daten auf Knopfdruck, Kontrolle der Verschreibungen in den Sanitätseinheiten. Das Projekt „Lokalisierungssystem“ wurde bereits der Landes-



weshalb eine strategische Ausrichtung des Bereichs angebracht ist und im Organisatorischen und Operativen konsolidierende und strukturierende Maßnahmen ergriffen werden sollen. Ziel dieser Organisationsoptimierung ist die Reorganisation der Aufbau- und Ablauforganisation im Sinne eines QM-Systems nach ISO 9001:2000. Im Rahmen dieses Projektes werden Zuständigkeiten und Verantwortungsbereiche genau geregelt und Qualitätskennzahlen erarbeitet, welche zur Messung der Kundenzufriedenheit, zur Lieferantenbewertung und zur internen Qualitätssteigerung dienen können.

Ziel des Projekts **Lokalisierung und**

notrufzentrale 118 und der Abteilung für Brand- und Zivilschutz vorgestellt.

Nun möchte ich noch auf ein Projekt eingehen, das bereits als Ausführungsprojekt im Amt für Sanitätsbauten als genehmigt vorlag, dann aber anscheinend aus Kostengründen nicht gebaut wurde. Es handelt sich um das **Simulationszentrum Sanarena**: Jetzt würden wir es dringender denn je benötigen, denn wir müssen unsere Kurse, die in den letzten Jahren signifikant zugenommen haben, immer wieder aus Platzgründen in fremden Strukturen abhalten, mit den entsprechenden negativen Auswirkungen (Kosten, Verfügbarkeit, Erreichbarkeit). Leider

verfügt der derzeitige zentrale WK-Sitz in Bozen über keine eigenen Lehrräume, da für die Ausbildung seit jeher ein eigener Gebäudeteil geplant worden war, eben die Sanarena. Wir haben derzeit einen einzigen Lehrsaal, der aber zum Versammlungssaal umgewidmet wurde und dann zur Betriebsmensa: Nun erfüllt er beide Funktionen, Essen und Versammeln. Dieser neue Baukörper der Sanarena würde im Innenhof der derzeitigen Zentrale realisiert, dort, wo sich derzeit die Tagesparkplätze für die PKWs befinden. Bauseitig sind bereits alle Vorkehrungen getroffen worden, wie Elektroanschlüsse, Wasser und Heizung.

Um das Problem zu beheben, begann das WK eine Ausbildungsstruktur in Form eines Provisoriums in Bozen zu planen. Man müsste eine komplette Planung machen, mit allen Berechnungen (Statik, Elektroversorgung, Wasser, sanitäre Anlagen, Brandschutz, Fluchtwege usw.). Auch wenn der WK-Vorstand dafür schon grünes Licht gegeben hatte, wollen wir nun dennoch versuchen, das ursprünglich geplante Projekt der Sanarena von den kompetenten Stellen überprüfen und bewerten zu lassen. Dies besonders unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit, da die Planung der Sanarena bereits abgeschlossen ist. Würde man dieses

Projekt umsetzen, wären die Kosten, die damals für die Projektierung und Genehmigung des Vorhabens von Seiten der öffentlichen Hand ausgegeben wurden, nicht vergebens gewesen.

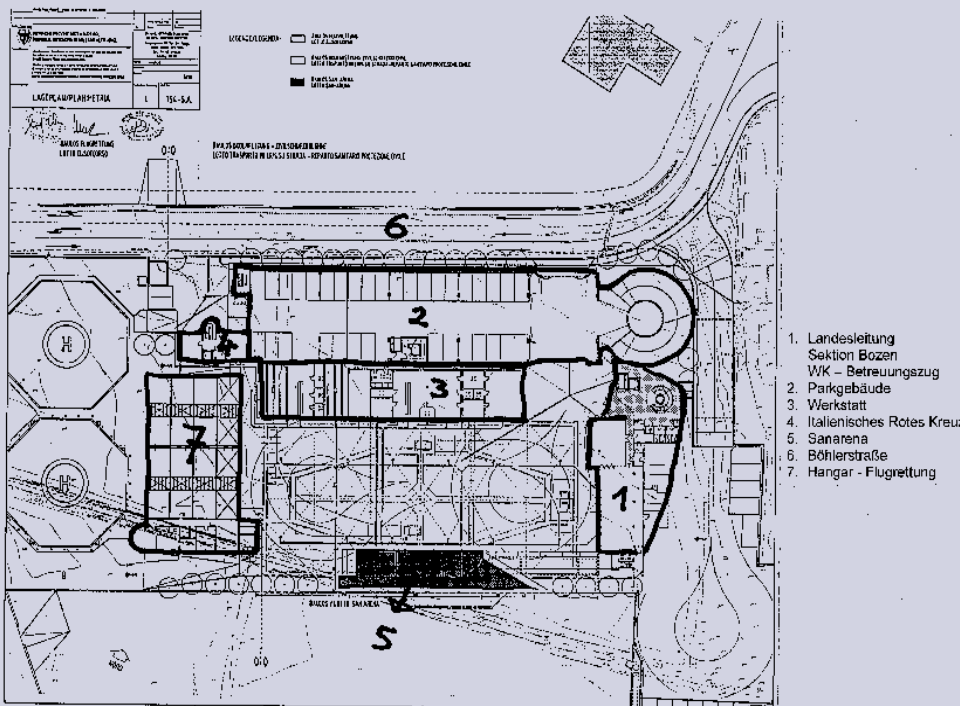
Abschließend möchte ich allen unseren **Partnern danken**, dass die Zusammenarbeit mit ihnen so gut funktioniert wie bisher. Das Verhältnis zu unseren Partnern im operativen Bereich, der Landesnotrufzentrale 118, den Bergrettungsdiensten im Alpenverein und im CAI, dem Roten Kreuz, der Freiwilligen und der Berufsfeuerwehr sowie zu den **Staatsbehörden, der Landesverwaltung und den Politikern** ist von konstruktiver Zusammenarbeit und gegenseitiger Achtung geprägt. Das erleichtert nicht nur die Arbeit, es schafft auch Sympathien und Freunde. Bei Ihnen allen möchte ich mich auch in Namen des gesamten WK öffentlich bedanken. Herzlichen Dank richte ich im Namen aller an: Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder, Europaabgeordnetem Dr. Michl Ebner, unserem Landesrat Dr. Richard Theiner, Landesrat Dr. Florian Mussner, dem Primar der Notfallmedizin Dr. Manfred Brandstätter, Amtsdirektor Albert Tschager und seinem Mitarbeiter Ulrich Seitz, Amtsdirektorin Dr. Veronika Rabensteiner und ihrer Mitarbeiterin

Dr. Elisabeth Plancher, Ressortdirektor Dr. Heinrich Holzer, Abteilungsdirektor Dr. Anton Fiechter, Amtsdirektor Geom. Günter Walcher und Amtsdirektor Dr. Alfred König.

Ebenfalls zu Dank verpflichtet sind wir gegenüber dem Unternehmerverband, allen voran Dr. Andrea Marsonet und Dr. Franz Josef Spinell, sowie gegenüber unseren Sozialpartnern für die gute Zusammenarbeit bei den verschiedenen Kollektivvertragsverhandlungen.

Danken möchte ich abschließend vor allem den vielen Freiwilligen, Zivildienern und Angestellten, mit dem Direktor, Dr. Ivo Bonamico, an der Spitze, für ihren Einsatz und die wertvolle Zusammenarbeit. Denn in der Landesverwaltung finden wir immer Ansprechpartner, die für unsere Anliegen ein offenes Ohr haben. Nochmals bedanken möchte ich mich auch bei den Kollegen des Vorstandes, besonders Vizepräsident Josef Unterkalmsteiner, den Rechnungsprüfern und den Mitgliedern des Ehrengerichts und bei Herrn Mahlknecht für seinen Einsatz in den Bereichen Ausbildung und Jugendarbeit. Den Dank an alle möchte ich verbinden mit dem Wunsch auf eine weiterhin gute Mitarbeit im Interesse unseres Vereins und derer, die in Not geraten und denen wir immer besser helfen wollen.

Präsident Dr. Georg Rammlmair



Bilancio e previsioni della Croce Bianca

il sindaco di Bolzano Luigi Spagnoli, l'ex presidente della Giunta Provinciale Stirner-Brantsch ed i diversi rappresentanti delle nostre organizzazioni partner: BRD, elisoccorso, dell'amministrazione della Provincia, delle associazioni, delle unità sanitarie, dello stato e del comune, nonché i nostri benefattori delle banche.

In seguito al saluto del presidente della Croce Bianca Rammlmair, che si è augurato un esplicito appoggio politico nella soluzione dell'attuale problema circa la sentenza del TAR, prende la parola **Durnwalder** proprio su questa tematica, sottolineando che i volontari devono poter eseguire il loro lavoro anche in futuro e che intende impegnarsi personalmente, inoltre, esprime i suoi ringraziamenti ai tanti volontari.

Alla fine l'assessore Richard Theiner ringrazia per le tante conquiste della CB negli ultimi decenni, e sottolinea l'ottima formazione e la competenza dei volontari, che rappresentano il „miglior investimento“. Vede la situazione attuale come un problema giuridico: anche se la provincia ha competenza primaria per la formazione professionale, ma non per i diversi profili professionali del settore della sanità; e da questo ne derivano automaticamente dei conflitti. Questo vuol dire che proprio in questa fase transitoria si deve conservare la mente lucida, finché non siano in atto le nuove disposizioni legislative. La Giunta „pretende le disposizioni legali per organiz-

zare il servizio di soccorso in Alto Adige secondo tradizione locale (del volontariato) ed evitando conflitti con altri gruppi professionali. Il Collegio degli infermieri deve essere convinto che la collaborazione non sia una perdita per loro“. Theiner, inoltre, esprime i suoi ringraziamenti a tutti i volontari, al presidente, al consiglio e a tutti i dipendenti per la preziosa collaborazione e la dimostrazione di fiducia verso il suo ufficio.

Il primario della CPO 118 Manfred Brandstätter vuole impegnarsi per una „sdrammatizzazione della problematica“ non vedendo la nuova situazione come pericolo per il servizio di soccorso delle sezioni della Croce Bianca. La situazione legale poco chiara degli ultimi anni non dovrebbe perdurare e si deve trovare al più presto una soluzione accettabile a tutti.

Inoltre, porgono tanti saluti i rappresentanti del soccorso alpino, il nuovo presidente della Croce Rossa Andrea Brasola, nonché gli altri politici presenti.

Per quanto riguarda l'**esercizio 2005** siamo riusciti ad ottenere ancora un risultato positivo. „Un più di 35.000 Euro è un buon risultato di cui possiamo essere fieri, tenendo conto delle necessarie misure di risparmio nel settore sanità; fra l'altro è il primo anno in cui mancano le prestazioni dei circa 100 obiettori di coscienza. Anche il bilancio di previsione per il 2006 segue questa linea, perseverando con il motto „Risparmiare dove è possibile, ma senza perdita di

qualità“, così il direttore Ivo Bonamico. È alquanto incerto se si riesce a realizzare questo bilancio anche in futuro.

pp



L'assessore Richard Theiner all'assemblea

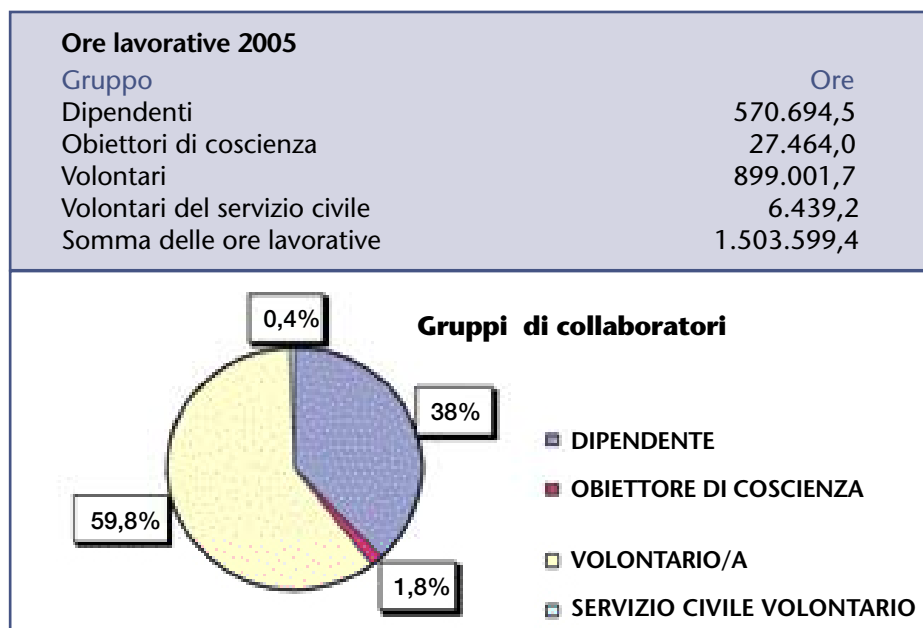


Il presidente Georg Rammlmair presenta le attività ed i piani per il prossimo futuro

La forza della Croce Bianca si basa sulla collaborazione di circa 2300 **volontari**. Il numero dei volontari rispetto all'anno precedente è leggermente aumentato, come pure le ore prestate dai volontari, quasi 900.000. La quota di queste ore prestate dai volontari è aumentata dal 54,7% nell'anno 2002 al **59,8%** nell'anno 2005. In queste percentuali non sono comprese le molte ore che i volontari della Croce Bianca investono per la necessaria formazione e per l'aggiornamento e le riunioni dei vari gruppi di lavoro, come pure per la organizzazione di feste e per il campeggio giovanile.

Come risulta dalla tabella, nel 2005 il **62%** delle ore di lavoro prestate sono state coperte dal lavoro non retribuito dei volontari e degli obiettori.

Vorrei ricordare anche l'attività gratuita e volontaria degli organi dell'Associazione: i componenti del Consiglio Direttivo si sono riuniti 8 volte nel corso del 2005, i Revisori dei Conti 5 volte (in totale 13 volte); a queste riunioni si devono aggiungere le riunioni dei vari gruppi di lavoro, le festività del giubileo e le inaugurazioni di sedi e di ambulanze, alle quali partecipano quasi sempre i componenti del Consiglio Direttivo ed i responsabili dei comprensori. Inoltre, si sono tenute sia a Bolzano sia negli altri



comprensori diverse riunioni dei capisezioni. Vorrei ringraziare tutti Voi per il sostegno agli organi direttivi come pure per la partecipazione attiva a questa assemblea. Sempre più spesso accade che giovani e pensionati lavorino come volontari nella Croce Bianca, non solo nel settore operativo, ma anche nel settore amministrativo. Anche a loro va il mio più sentito ringraziamento.

Nell'anno 2004 gli obiettori svolgevano quasi l'8% dell'attività lavorativa, nel 2005 erano solo il 2%. Il venir meno degli obiettori è stato il nostro maggiore problema nei trasporti infermi. Attraverso misure mirate e nuove soluzioni al momento siamo riusciti a raggiungere una attuale **copertura dei costi** evitando un loro incremento. Ma se si possa andare avanti di questo passo, è assai insicuro.

Il personale – tutte le sezioni	2004	2005	+/-
Volontari e volontarie	2.302	2.328	1,13%
Volontari conteggiati a sezioni	2.606	2.636	1,15%
Dipendenti	300	332	10,67%
Volontari del Servizio Civile Volontario	0	10	100,00%
Obiettori di coscienza	53	0	-100,00%
Giovani (gruppi CB)	365	568	55,62%
Volontari Assistenza spirituale	119	134	12,61%
Somma ore lavorative dipendenti	544.726,90	570.694,50	4,77%
Somma ore lavorative volontari	886.870,50	899.001,70	1,37%
Somma ore lavorative obiettori di coscienza	122.257,10	27.464,00	-77,54%
Somma ore lavorative Servizio civile volontario	0,00	6.439,20	100,00%

I dipendenti nel 2005 hanno prestato il 4,77% di maggior lavoro rispetto all'anno precedente, i volontari l'1,37%. Le categorie dei collaboratori che hanno avuto un incremento maggior nel 2005 sono i giovani con un + 55,6%, seguiti dai volontari della assistenza spirituale di emergenza con un 12,6% e dai dipendenti con un 10,67%.

La prima misura adottata per la razionalizzazione dei costi riguarda i **mezzi di trasporto polivalente**. In questo caso un trasporto di ritorno vuoto può coprire un'altra richiesta di trasporto in ambulanza. La seconda misura è stato l'aumento dei **trasporti di più persone** su uno stesso mezzo, derivante da una migliore coordinazione dei trasporti. Abbiamo organizzato questi provvedimenti in modo tale da non arrecare alcuno svantaggio ai pazienti.

Questi miglioramenti sono stati possibili solo tramite un'efficiente **coordinazione** dei trasporti da parte della centrale operativa, in merito alla quale è risultata di grande importanza la collaborazione con la Croce Rossa.

L'ultima di queste misure è rappresentata dalla migliore pianificazione ed utilizzazione delle nostre risorse umane. Abbiamo potuto raggiungere buoni risultati per i nostri dipendenti con l'introduzione di obiettivi, collegati al premio di risultato.

Anche nel **parco macchine** abbiamo potuto risparmiare, sebbene esso debba essere rinnovato in continuazione in conformità del suo utilizzo e sfruttamento.

Sicuramente la situazione finanziaria positiva dell'Associazione dipende anche dalle elevate entrate derivanti dalla campagna soci, dai diversi corsi di primo soccorso e dai viaggi per assicurazioni private.

Il progetto **Servizio civile volontario**, partito nel 2005, inizia a portare i suoi primi frutti. Il primo progetto sta per finire con successo, con dieci persone in otto sezioni, otto dei quali già lavorano come volontari presso la Croce Bianca. Anche il secondo progetto è stato accreditato alla Croce Bianca, esso permette il servizio a 45 collaboratori fino ad agosto 2007.

Nelle seguenti sezioni si sono inaugurate **nuove sedi**: a Nova Levante, Appiano (sezione di Oltradige), Santa Valpurga in Val d'Ultimo e San Leonardo in Passiria e a Terlano (sezione Val D'Adige).

Le attività di **formazione e di aggiornamento** organizzate dal reparto formazione sono state continuamente migliorate e completate.

Nell'autunno 2005 il reparto formazione con successo ha ottenuto la **certificazione** secondo i criteri severi delle norme ISO 9001:2000, in questo modo il reparto ha migliorato l'organizzazione e l'esecuzione dei corsi.

Lasciatemi parlare brevemente dei nostri successi nel settore della **defibrillazione precoce** (DP).

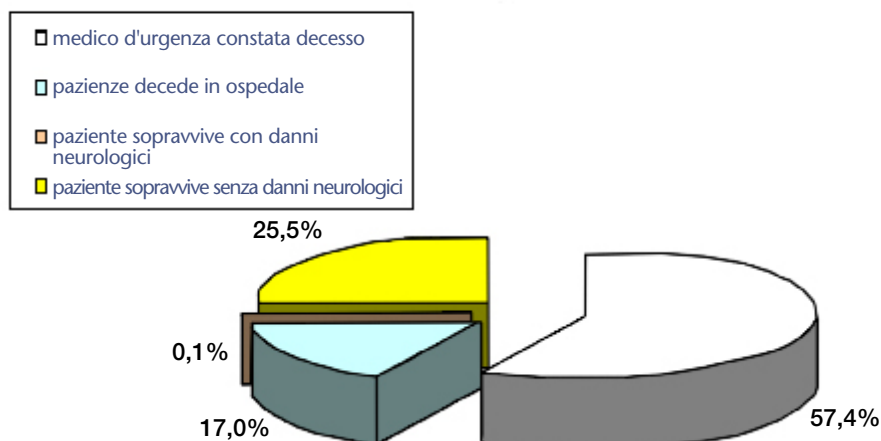
Nell'ultimo anno e mezzo abbiamo potuto rianimare con successo e senza danni

neurologici 23 persone grazie al defibrillatore esterno semiautomatico, in breve DEA.

Grazie all'introduzione su tutto il territorio dell'Alto Adige nel corso del 2002 degli apparecchi di DP, 23 persone possono dire grazie a questi apparecchi se sono sopravvissute senza danni neurologici all'arresto circolatorio improvviso. Solo con il sostegno finanziario della **Fondazione Cassa di risparmio** e del **Fondo speciale per il Volontariato** della Provincia la Croce Bianca ha potuto acquistare ed installare gli attuali 89 apparecchi

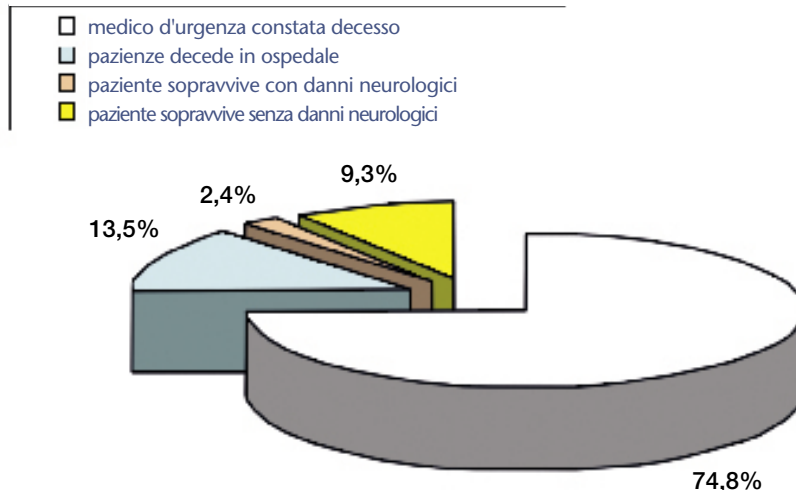
Statistica interventi DEA su pazienti con fibrillazione precoce 2005/6

Casistica dopo intervento DP dal 1° gennaio 2005 al 31 luglio 2006



Statistica degli interventi DEA dal 2002 a metà 2006

Dopop intervento DP 2002 - 2006



di defibrillazione precoce nei mezzi di soccorso delle 30 sezioni della Associazione Provinciale di Soccorso Croce Bianca. La possibilità di successo dell'intervento con DEA è direttamente collegata al fattore **tempo**. La conformazione geotopografica della nostra provincia purtroppo ha un effetto negativo sulla raggiungibilità di alcuni pazienti (masi sperduti di montagna, incidenti sportivi in luoghi sperduti e non praticabili, ecc.). Fortunatamente nel periodo di un anno e mezzo, cioè dal 1° gennaio 2005 al 31 luglio 2006, abbiamo potuto raggiungere un traguardo di sopravvivenza del 25,5% per pazienti con tachicardia, un traguardo molto elevato per la nostra zona, per esempio la percentuale di sopravvivenza annuale della città di Magonza/Assia è pari al 29%.

A 4 anni dalla introduzione della defibrillazione precoce in Alto Adige, è stata praticata con il supporto del DEA su 290 pazienti. Per 217 pazienti il medico d'urgenza ha dovuto constatare la morte, 39 pazienti sono morti dopo alcuni giorni in ospedale, 7 pazienti sono sopravvissuti con danni neurotici e **23 pazienti senza alcun danno neurologico**. Si può dire che questo apparecchio DEA ha salvato la vita a questi 30 pazienti. Per poter raggiungere questo traguardo, la Croce Bianca offre sempre aggiornamenti per i collaboratori, oltre alla certificazione annuale, che è necessaria per poter praticare la defibrillazione precoce, come prescritto dal decreto ministeriale.

Il reparto di formazione ed aggiornamento della Croce Bianca **documenta** centralmente tutti gli interventi, dopo ogni rianimazione di successo può essere messo a disposizione dell'ospedale interessato l'ECG completo, ripreso dall'apparecchio, in modo che si possa iniziare in modo ottimale la terapia.

Lo scorso anno è trascorso all'insegna del giubileo dei **40 anni** della Croce Bianca, che abbiamo festeggiato tutti insieme con la popolazione nelle tre feste di comprensorio di Brunico, Bolzano e Prato allo Stelvio. Il pubblico sudtirolese ha potuto conoscere meglio la nostra Associazione, la storia, le nostre prestazioni e i nostri obiettivi anche tramite la mostra itinerante ed i punti info dei volontari. Abbiamo fatto buone esperienze anche con il coinvolgimento per la prima volta



di grandi sponsor, tra l'altro anche nella organizzazione del SAINT-Fachforum a Bressanone in settembre, al quale hanno collaborato con successo centinaia di volontari e dipendenti.

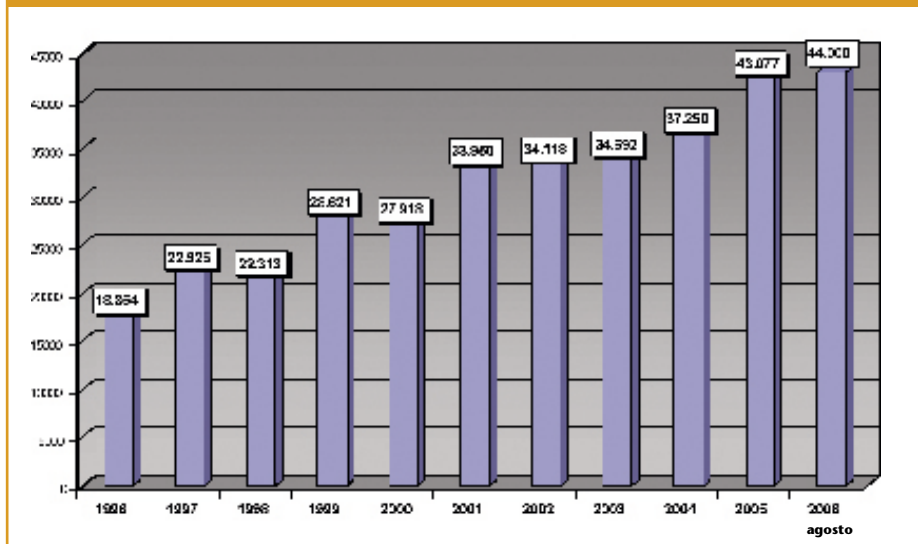
Con questo progetto abbiamo potuto raggiungere il livello massimo nei nostri rapporti con l'organizzazione samaritana europea **SAINT**, come pure con le altre singole organizzazioni europee dell'**Arbeiter-Samariter-Bund**. Abbiamo rafforzato e rafforzeremo ulteriormente la collaborazione presso le istituzioni europee, nel campo degli aiuti all'estero, pubbliche relazioni, scambio di volontari, lavoro giovanile, formazione e protezione civile.

Anche lo scorso anno la nostra **cam-**

pagna soci ha portato ad un incremento del numero dei soci del 16% dal 2004 e quest'anno abbiamo già raggiunto i 44.000 soci annui. Ciò conferma che la nostra Associazione è ben vista dalla popolazione, che le nostre offerte per i soci sono attraenti, le nostre prestazioni sono apprezzate e che l'Associazione è riconosciuta in generale. Finora il concetto di rinnovare ogni anno l'offerta ai soci e la sua presentazione e allo stesso tempo darne continuità e renderla sempre attraente a nuovi gruppi di soci, ha avuto successo.

L'anno scorso abbiamo spedito il giornale per i soci e 125.000 lettere ai soci ed avviato diverse misure pubblicitarie come spots alla radio, inserzioni, manifesti, una

soci CB 1996-2006



conferenza stampa; abbiamo inviato altre 1.200 lettere con pubblicità per il Telesoccorso alle organizzazioni di anziani, alle associazioni pertinenti, distretti sanitari, studi medici, farmacie, patronati, comuni, case di riposo e banche e lettere senza pubblicità alle organizzazioni giovanili. In primavera, parallelamente alla progettazione delle ferie da parte delle famiglie, è partita un'azione pubblicitaria sui giornali per il servizio di Rimpatrio da tutto il mondo.

Il nostro nuovo sito www.wk-cb.bz.it è quasi completato dal punto di vista redazionale. Ogni giorno circa 124 visitatori leggono le pagine del nostro sito internet, come risulta da un'analisi delle visite negli ultimi 78 giorni. Nel settore con accesso ai soli collaboratori (con il login), in quello delle sezioni e nel Forum si sosterranno i vari redattori. Il settore accessibile con la password sarà utilizzato sempre di più per la comunicazione interna.

Nell'ultimo anno abbiamo introdotto per tutti gli utilizzatori della rete CB una **hotline EDP**, che è raggiungibile 24 ore su 24. Il numero 0471/444 410 è stato utilizzato soprattutto dalla centrale di intervento, ma anche da volontari, che avevano problemi con il sistema durante i fine settimana.

Dal 1997 la Croce Bianca si occupa dello sviluppo dell'**Assistenza spirituale di emergenza su base volontaria**. Nel settore dell'Assistenza psicologica di emergenza 20 psicologi hanno concluso la loro formazione e la prima fase di prova, basata su una delibera provinciale. Per poter amministrare e coordinare meglio questi due settori, è stata fondata la Comunità di lavoro per l'assistenza spirituale e la psicologia di emergenza, autorizzata con delibera provinciale. La comunità di lavoro riunisce così entrambi i settori in ambito amministrativo tramite l'ufficio del distretto sanitario. La Croce Bianca, in qualità di capofila della comunità di lavoro, deve definire i piani di lavoro e le attività future.

Dal dicembre 2002 la sezione della Croce Bianca di Brunico ed il Corpo dei Carabinieri effettuano insieme il **servizio di soccorso piste** a Plan de Corones. La scorsa estate la CB ha eseguito un'indagine presso i pazienti trasportati. I risultati dello studio sono stati molto positivi e abbiamo

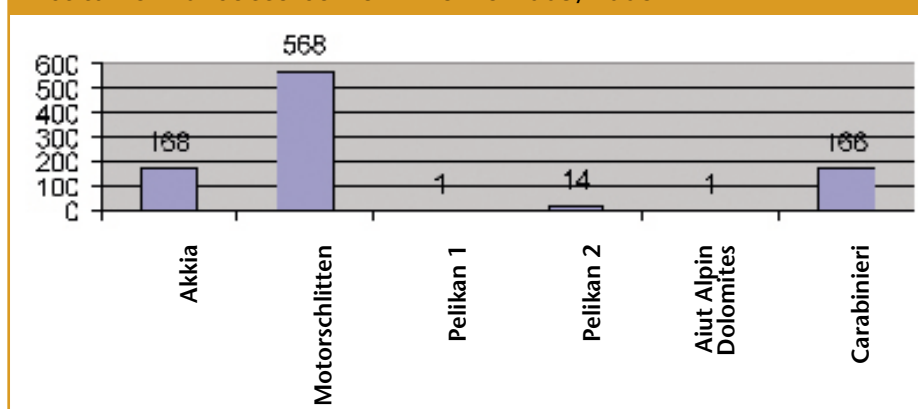
potuto constatare che gli investimenti nella formazione danno buoni frutti e vengono apprezzati dai pazienti. Lo scorso inverno sono stati eseguiti 880 interventi a Plan de Corones e 187 interventi sulle piste di Obereggen. Più della metà sono stati richiesti dal gestore degli impianti di risalita, quasi un terzo da privati e un quarto dei soccorsi necessitava dell'utilizzo del materassino immobilizzante di decompressione e di fasciature.

dal 2006 ed i dipendenti con 42 ore settimanali a partire dal 2006 hanno diritto ad una ulteriore riduzione dell'orario di lavoro di undici ore all'anno.

Tramite i diversi gruppi di lavoro, abbiamo potuto migliorare il parco macchine in base ai desideri e il fabbisogno delle singole sezioni, anche se la maggior parte delle attrezzature e degli automezzi viene acquistata a livello provinciale.

Il contratto per l'**elisoccorso** è stato pro-

Soccorso piste a Plan de Corones: intervento di mezzi ed istituzioni di soccorso nell'inverno 2005/2006



Il Consiglio Direttivo può aumentare al massimo del 100% la cosiddetta quota pro capite per i volontari, in caso di entrate straordinarie dovute al particolare impegno di una sezione. Già nel 2005 il Consiglio Direttivo ha approvato un aumento massimo del 50% della quota pro capite nelle diverse sezioni. I criteri stabiliti sono la situazione economica della sezione, le ore di servizio e la formazione dei volontari, la fluttuazione dei volontari, l'incremento dei soci in rapporto alla popolazione, i gruppi giovanili e le entrate relative ai servizi preventivi. Quest'anno è stato approvato un incremento della quota pari al 75% massimo.

Lo scorso maggio è stato sottoscritto il

rogato di un altro anno. Il calendario fotografico 2006 è stato dedicato ai 20 anni di elisoccorso.



Vorrei ora esporre i nostri **progetti** per l'anno in corso:

la Croce Bianca anni fa ha sviluppato le sue linee guida, ora intendiamo elaborare un **quadro guida**. Si tratta di un insieme di principi che, in poche parole, racchiudono i più importanti pensieri, obiettivi e scopi dell'organizzazione e fornisce le risposte alle seguenti domande: Chi siamo? Chi vogliamo essere? Come vogliamo raggiungere tale scopo? Per la realizzazione del quadro guida è stato creato un apposito gruppo di lavoro che si occupa della



nuovo **contratto collettivo** per i dipendenti della Croce Bianca. È stato concordato un ulteriore aumento a decorrere

strategia, nonché altri gruppi di lavoro, che si confrontano sui seguenti temi della CB: collaboratori, clienti-mercato, finanze, soci, volontari ed organizzazione. I gruppi di lavoro vengono sostenuti ed affiancati dai componenti del Consiglio Direttivo e sono coordinati da un moderatore. Nei gruppi di lavoro devono essere rappresentati tutti gli interessi dell'Associazione e quelli delle varie zone dell'Alto Adige. Solo così è garantita la pluralità di pensiero, finalizzata allo sviluppo di un quadro guida nel quale i collaboratori possano identificarsi. Dopo la fase preliminare, i gruppi di lavoro si occuperanno di queste tematiche in diversi workshops. I risultati saranno presentati al gruppo di lavoro per la strategia, che elaborerà un piano strategico per l'Associazione ed una proposta di quadro guida, che sarà presentata entro giugno 2007 a questa assemblea per la sua approvazione.

Il prossimo anno sarà predisposto un **bilancio sociale** dell'Associazione. Questo è un rendiconto di una ditta o di una organizzazione sulle sue prestazioni sociali, sugli effetti sociali delle sue attività positive o negative e sul suo rapporto con i suoi partner o referenti sociali. Il bilancio sociale è anche la rappresentazione del catalogo delle esigenze sociopolitiche e /o l'elenco delle prestazioni di organizzazioni ed istituzioni. La stesura del bilancio sociale, insieme alle relazioni sul rendiconto d'esercizio finora presentate, ha lo scopo di informare i diversi partner ed i gruppi di interesse sugli effetti sociali delle attività della Croce Bianca.

Il progetto **coaching delle sezioni**, che ha già avuto successo, comprendeva alcuni work-shops nei comprensori, i quali hanno registrato un'alta partecipazione. I volontari si sono mostrati entusiasti di poter contribuire personalmente alla pianificazione del futuro dell'associazione. Le diverse richieste ed osservazioni dei partecipanti saranno ora riordinate, ogni funzione del volontariato nell'Associazione avrà una descrizione ed un programma di insegnamento mirato. E' possibile seguire gli sviluppi di questo progetto consultando l'apposita pagina nel forum della nostra homepage.

Il rinnovo della **convenzione per il soccorso e il trasporto infermi** sarà



uno dei più importanti obiettivi del 2006 e sarà predisposta insieme alle Aziende Sanitarie e la Provincia Autonoma di Bolzano. In quest'ambito sarà inoltre elaborata una regolamentazione per il soccorso sudtirolese. Non appena saranno definite le premesse per questo documento, potremo fare ulteriori ragionamenti e progetti a lungo termine nell'ambito degli investimenti e del personale e programmare progetti mirati per il futuro.

Nel 2006 sarà aggiornato e ridefinito il quadro grafico (Corporate Design) della Croce Bianca e reso accessibile a tutti con un manuale di posizionamento.

Il reparto **personale** negli ultimi anni è cresciuto d'importanza; ciò richiede un coordinamento strategico del reparto e misure consolidanti e strutturanti dal punto di vista organizzativo ed operativo. Obiettivo di questa ottimizzazione è la riorganizzazione del metodo di lavoro con sistema QM secondo le norme ISO 9001:2000. Nell'ambito di questo progetto saranno regolamentate le varie competenze e responsabilità e saranno introdotti misuratori di qualità, che potranno servire per la valutazione della soddisfazione dei clienti, dei fornitori e l'aumento interno della qualità.

L'obiettivo del progetto **localizzazione e trasferimento digitale dei dati**

consiste nel sapere esattamente dove si trovano i mezzi d'intervento, al fine di un loro utilizzo ottimale. Il trasferimento digitale dei dati permette di impartire ordini di intervento tramite video all'interno dell'ambulanza, operazione non possibile via radio. Questo sistema comporta i seguenti vantaggi: localizzazione degli automezzi, diminuzione dei viaggi a vuoto, risparmio di costi nella fatturazione, sfruttamento ottimale del sistema dei mezzi polivalenti („MRTW”), miglioramento nella protezione dei dati nel rispetto della legge sulla privacy, ottimizzazione della qualità, rilevazione dei dati statistici, controllo delle prescrizioni da parte delle Aziende sanitarie. Il progetto „sistema di localizzazione“ è già stato presentato alla Centrale provinciale di emergenza 118 ed al reparto Protezione civile ed antincendio.

Vorrei ora descrivere un altro progetto già approvato, che giace presso l'Ufficio Edilizia Sanitaria e che non è stato ancora realizzato, si dice per motivi finanziari. Trattasi del **centro di simulazione Sarnarena**. È arrivato il momento di attuare tale progetto, in quanto adesso abbiamo urgente bisogno di spazio per i nostri corsi di aggiornamento e formazione, che negli ultimi anni sono aumentati significativamente. Attualmente siamo costretti



ad utilizzare locali presso altre strutture, il che comporta inconvenienti di costi, disponibilità e logistica. L'attuale sede della CB a Bolzano non dispone di spazi preposti alla formazione, dato che in fase di progettazione dell'edificio la formazione era prevista proprio nella struttura Sanarena, finora mai realizzata. Attualmente l'unico spazio per la formazione è un'aula, che funge anche da mensa e sala per le grandi assemblee con le sezioni. Questa nuova struttura della Sanarena potrebbe essere realizzata nel cortile interno di questa sede, esattamente dove adesso sono i parcheggi diurni delle macchine. Tutti i provvedimenti edilizi come gli attacchi

per l'impianto elettrico, l'acqua e riscaldamento sono già pronti.

Per risolvere il problema abbiamo iniziato a pianificare una struttura formativa provvisoria. Tale soluzione, perchè provvisoria, comporterebbe però altissimi costi e non risulterebbe conveniente rispetto alla realizzazione del centro di simulazione Sanarena, struttura progettata in ogni minimo dettaglio specificatamente per la formazione.

Anche se il Direttivo della CB ha già approvato la realizzazione della soluzione container, cerchiamo di fare valutare il progetto originale della Sanarena ancora una volta dagli uffici di competenza. E qui specialmente i punti neuralgici delle finanze, dato che la fase di progettazione per la soluzione Sanarena sarebbe già conclusa. Se si realizzasse questo progetto tutti i lavori ed i costi di progettazione ed approvazione del progetto originale non sarebbero stati inutili.

In conclusione vorrei ringraziare tutti i nostri **partner**, affinché prosegua anche in futuro la nostra ottima collaborazione. I rapporti nel settore operativo con la centrale provinciale di emergenza 118, con i soccorsi alpini dell'AVS e del CAI, con la Croce Rossa, con i vigili del fuoco volontari ed il corpo permanente dei vigili del fuoco come pure con gli Uffici Statali, con l'Amministrazione Provinciale e con i politici sono caratterizzati da collaborazione costruttiva ed attenta. Questo non facilita solo il lavoro, ma crea anche simpatie e rapporti d'amicizia. A tutti Voi un sentito ringraziamento a nome di tutta la

Croce Bianca.

Ringrazio personalmente il Presidente della Provincia Luis Durnwalder, il Deputato Europeo Michl Ebner, l'Assessore Provinciale Richard Theiner, l'Assessore Provinciale Florian Mussner, il Primario di Medicina d'urgenza Manfred Brandstätter, il Direttore d'Ufficio Albert Tschager ed il suo collaboratore Ulrich Seitz, la Direttrice d'Ufficio Veronika Rabensteiner e la sua collaboratrice, il Direttore di Dipartimento Heinrich Holzer, il Direttore di Ripartizione Anton Fiechter, il Direttore d'Ufficio Günter Walcher e il Direttore di Ufficio Alfred König.

Ringraziamo inoltre l'Associazione Industriali, tra cui Andrea Marsonet e Franz Josef Spinell e le organizzazioni sindacali per la buona collaborazione in occasione delle diverse trattative relative al contratto collettivo.

In conclusione vorrei ringraziare i molti volontari, i giovani in servizio civile ed i dipendenti, in prima persona il Direttore, Dr. Ivo Bonamico, per il loro impegno ed il loro prezioso sostegno. Anche nella sede provinciale troviamo sempre collaboratori pronti ad ascoltare le nostre richieste. Vorrei ringraziare ancora una volta i colleghi del Consiglio Direttivo, in particolare il vicepresidente Josef Unterkalmsteiner, i Revisori dei conti, i componenti del Collegio dei Probiviri ed il Sig. Mahlknecht per la sua attività svolta nel campo della formazione e nei gruppi giovanili. Al mio ringraziamento vorrei aggiungere l'augurio di una proficua collaborazione nell'interesse della nostra Associazione e della popolazione, con l'impegno di operare sempre al meglio a favore di coloro che si trovano in stato di bisogno.

Il Presidente Georg Rammlmair



I relatori delle organizzazioni di soccorso altoatesine alla conferenza stampa il 7 giugno.



Aus- und Fortbildung

Insgesamt wurden im Jahr 2005 für die Aus- und Fortbildung der Freiwilligen und Angestellten im Rettungsdienstbereich 3841 Ausbildungsstunden aufgebracht.

Diese Angebote wurden von 6620 Teilnehmenden genutzt. Die Durchführung von Erste-Hilfe-Kursen im Rahmen der **Arbeitssicherheit** wurde 2005 eingestellt, bedingt durch die unklare Rechtslage; nichtdestotrotz besuchten **6946** SüdtirolerInnen Kurse des Weißen Kreuzes, das entspricht **2708** Kursstunden.

In Zusammenarbeit mit der Ausbildungsstätte des Bayerischen Roten Kreuzes in Augsburg wurden 3 C-Kurse

abgehalten für die Helfer/innen der sieben Notarztstützpunkte.

Seitens des Amtes für Ausbildung des Gesundheitspersonals wurden erfreulicherweise erstmals 4 Kurse der Ausbildungsstufe A und 4 Kurse der Ausbildungsstufe B finanziert.

Über das Referat Ausbildung werden auch die Fortbildung für die **Notfallseelsorge** und die **Personalentwicklung** des Vereins organisiert. Im Rahmen dieser Tätigkeit wurden Fortbildungsprogramme für 311 Mitarbeitende angeboten. Eine quantitative Zusammenfassung der Aus- und Fortbildungstätigkeit 2005 ist aus der folgenden Tabelle ersichtlich.

Zielgruppe / corsi per	Teilnehmende/ partecipanti 2005	Kursstd./ ore 2005
Intern/i: Rettungsdienst	6.620	3.841
Externe (alle)	6.946	2.708
Intern/i: NFS/ASE + Personal/e	311	958
Summe/somma	13.877 T / P	7.507 Std. / ore

Formazione ed aggiornamento

Nel 2005 abbiamo effettuato complessivamente 3841 ore di formazione per la formazione e l'aggiornamento dei volontari e dei dipendenti nel settore del soccorso.

Queste offerte sono state sfruttate da 6620 partecipanti.

I corsi di primo soccorso nell'ambito della **sicurezza sul lavoro** sono stati sospesi nel 2005, a seguito della situazione legale poco chiara; ciononostante **6946** sudtirolesi hanno frequentato i corsi della Croce Bianca, con un

totale di **2708** ore di corso.

In collaborazione con il reparto formazione del Bayerisches Rotes Kreuz di Augsburg in Baviera abbiamo tenuto tre corsi C per soccorritori/-trici delle sette sedi con medico di urgenza.

Per la prima volta l'Ufficio per la formazione del personale sanitario della Provincia ha finanziato quattro dei nostri corsi del grado di formazione A e quattro corsi B.

L'Ufficio Formazione organizza anche la formazione per **l'Assistenza spirituale**

di emergenza e per lo sviluppo del personale dell'Associazione. Nell'ambito di questa attività abbiamo offerto programmi di formazione per 311 collaboratori.

Nella seguente tabella potete vedere un riepilogo quantitativo della attività di formazione e di aggiornamento del 2005.

Marco Comploi
Leiter Ausbildung-
resp. Formazione

Sektion Betreuungszug im Zivilschutz – Jahresbericht 2005



Im Hof vor dem Start zum Abschied von Papst Wojtila

Auch im Jahre 2005 konnte der Betreuungszug unter der Führung von Sektionsleiter Stefan Masetti, Vizesektionsleiter Manfred Haller und den verschiedenen Gruppenführern eine rege und intensive Tätigkeit aufweisen. Neben den wöchentlichen (dienstags) Arbeitsabenden, Gruppenführer- und Sektionsausschusssitzungen, die durchschnittlich gut besucht waren, gab es noch verschiedene Übungen, Einsätze, Weiterbildungen, kameradschaftliche Veranstaltungen und Begräbnisse in der Sektion.

Es wurden insgesamt 93.354 km gefahren und insgesamt 20.489,17 Stunden an Arbeit geleistet. Wir können mit Stolz berichten, dass in den letzten Jahren vermehrt junge Freiwillige für den Betreuungszug gewonnen werden konnten und dass die Motivation unserer Helfer überdurchschnittlich hoch ist.

Tätigkeiten im Jahr 2005

05. + 06. Februar:

Verköstigung von ca. 2.000 Teilnehmern anlässlich des 28. Volkslanglaufes Toblach – Cortina

06.–09. April:

Betreuung der Pilger anlässlich der Beerdigung des Papstes Johannes-Paul II.

23. + 24. April:

Betreuung der Pilger und Übersetzungsdienst in Rom anlässlich der Amtseinführung des Papstes Benedikt XVI.

07. Mai:

Verköstigung von ca. 1.000 Personen anlässlich der Feier zum 50-jährigen Bestehens des Landesverbandes der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols

09. Juni:

Übung mit der Freiwilligen Feuerwehr Haslach/Oberau bei der Evakuierung von Has-

lach; Verköstigung von ca. 200 Personen

23.–26. Juni:

Verköstigung zum 29. Landes-Jugendfeuerwehr-Leistungsbewerb in Laas von ca. 1.200 Personen

21. August:

40-Jahr-Feier Weißes Kreuz: Verköstigung von ca. 200 Personen in Bozen und Unterinn

23. + 24. August:

Einsatz in Telfs-Kranewitt, Gemeinde Völs/Österreich im Rahmen der Südtiroler Hilfe anlässlich der Hochwasserkatastrophe in Tirol

25. + 26. August:

Einsatz in Wörgl/Österreich im Rahmen der Südtiroler Hilfe anlässlich der Hochwasserkatastrophe in Tirol

02.–04. September:

SANIT-(Samariter International)-Verköstigung in Brixen, ca. 700 Personen

17. Dezember:

Einsatz Autobahn Vahrn–Brenner–Ausgabe von heißen Tee

Weiterbildung 2005

29 Freiwillige besuchten einen Kranführerkurs, acht Freiwillige besuchten einen Sicherheitskurs für Staplerfahrer

neun Freiwillige besuchten ein Fahr-sicherheitstraining für LKW beim ÖAMTC in Innsbruck

Kameradschaftliche Veranstaltungen:

17. April:

Einweihung der neuen Weiß-Kreuz-Stelle im Überetsch

07. Juni:

Jahreshauptversammlung des Betreuungszugs in Meran

05. November:

Törggelen in Oberauerhof oberhalb Lana

13. November:

Einladung der Fa. CYTA und MPREIS in Völs bei Innsbruck

29. November:

Einladung des Landesverbandes der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols zu einem Abendessen in Vilpian.

08. Dezember:

Fahrt nach Mantua, Besichtigung des Andreas Hofer-Denkmal in Cittadella und Weihnachtessen und Überreichung der Ehrendiplome in Mozzecane, Provinz Verona

Teilnahme an Begräbnissen und Jahresgedenken

29. Jänner:

8. Jahresmesse für Heinz Staffler in der Franziskanerkirche in Bozen

06. August:

Begräbnis des Gruppenführers Andreas Messner in Kiens

24. September:

1. Jahresmesse für Konrad Franzelin in der Stiftskirche Gries-Bozen

Zusätzlich zu diesen Aktivitäten auf Landesebene haben die einzelnen Gruppen eine rege Tätigkeit nachzuweisen. Der Dienst der Sektion Betreuungszug wird landauf, landab hoch geschätzt und wir freuen uns über die uns erwiesene Wertschätzung. Es gelingt uns mehr und mehr in den Vordergrund zu rücken und wir werden zunehmend auch medial besser wahrgenommen. Ein Trend, der Anlass zur Hoffnung gibt. Durch verstärkte Marketing-Aktivitäten werden wir versuchen, dies noch weiter auszubauen.

Sezione della Colonna di Sussistenza della Protezione Civile Consuntivo anno del 2005

Anche nell'anno 2005 la Colonna di sussistenza, sotto la guida del caposezione Stefan Masetti, del vice Manfred Haller e dei diversi capigruppo, ha potuto vantare una vivace ed intensa attività. Oltre alle settimanali riunioni serali di lavoro (ogni martedì), dei capigruppo ed alle sedute del comitato di sezione, mediamente molto ben frequentate; ci sono stati anche molti altri compiti da svolgere in sezione: interventi, formazione, organizzazioni conviviali e purtroppo anche funerali.

Sono stati percorsi complessivamente 93.534 km e svolte 20.489,17 ore di lavoro. Possiamo affermare con orgoglio, che nel corso dell'anno passato è ulteriormente aumentato il numero dei giovani volontari della colonna di sussistenza e che la motivazione dei nostri collaboratori è stata straordinaria.

Attività nell'anno 2005

05 e 06 febbraio 2005:

Sostentamento di circa 2.000 partecipanti alla 28ª edizione della gran fondo Dobbiaco – Cortina

06 – 09 aprile:

Assistenza ai pellegrini che hanno preso parte alle esequie del Santo Padre Giovanni Paolo II.

23 e 24 Aprile:

Assistenza ai pellegrini e servizio di traduzione a Roma, in occasione della proclamazione del nuovo Papa Benedetto XVI.

07 maggio:

Sostentamento alle circa 1.000 persone presenti ai festeggiamenti nella ricorrenza dei 50 anni dalla fondazione, dell'unione dei corpi dei vigili del fuoco volontari dell'Alto Adige

09 giugno:

Esercitazione con i vigili del fuoco volontari di Aslago/Oltrisarco, per l'evacuazione del rione di Aslago; fornito il vitto a circa 200 persone

23 – 26 giugno:

29ª edizione del concorso provinciale (ga-

re di abilità) per i gruppi giovanili dei vigili del fuoco a Lasa; fornitura pasti per circa 1.200 partecipanti

21 agosto:

40ª festa annuale della Croce Bianca fornitura vitto, a Bolzano ed Auna di Sotto, per circa 200 persone

23 e 24 agosto:

Intervento a Telfs-Kranewitt, nel Comune di Völs (Austria) nell'ambito degli aiuti altoatesini in occasione dell'inondazione in Tirolo

25 e 26 agosto:

Intervento a Wörgl (Austria) nell'ambito degli aiuti altoatesini in occasione dell'inondazione in Tirolo

02 - 04 settembre:

Foro SAINT a Bressanone, fornitura del vitto per circa 700 persone

17 dicembre:

Intervento sull'autostrada del Brennero (in località Varna) per la distribuzione di the caldo

Formazione 2005

In aggiunta agli interventi sopra elencati, abbiamo assunto anche le seguenti misure di formazione/perfezionamento:

29 volontari hanno partecipato ad un corso per l'ottenimento di patente per l'abilitazione alla conduzione di grumobili otto volontari hanno frequentato un corso per la sicurezza, relativamente alla guida di carrelli elevatori

nove volontari hanno frequentato un corso di guida sicura per automezzi pesanti, ad Innsbruck presso l'automobilclub austriaco

Manifestazioni conviviali:

17 aprile:

Inaugurazione della nuova sezione Croce Bianca dell'Oltradige

07 giugno:

Riunione annuale della colonna di sussistenza della Protezione Civile a Merano



05. novembre:

Castagnata preso il locale „Ausserhof“ sopra Lana

13 novembre:

Invito delle ditte CYTA e MPREIS a Völs presso Innsbruck

29 novembre:

Invito, dell'unione provinciale dei corpi dei vigili del fuoco volontari dell'Alto Adige, ad una cena a Vilpiano

08 dicembre:

Viaggio a Mantova, con visita al monumento ad Andreas Hofer a Cittadella e cena natalizia con consegna dei riconoscimenti di benemerenza a Mozzecane, Provincia di Verona

Partecipazione a funerali e ricorrenze

29 gennaio:

Messa per la commemorazione dell'ottavo anniversario della morte di Heinz Staffler presso la chiesa dei Francescani a Bolzano

06 agosto:

Esequie del capogruppo Andreas Messner in Chienes

24 settembre:

SS. Messa in occasione del primo anniversario della morte di Konrad Franzelin presso la chiesa parrocchiale di Gries a Bolzano

In aggiunta a queste attività a livello provinciale, anche i singoli gruppi hanno svolto molte attività al loro interno. Il servizio della Colonna di sussistenza è stato generalmente molto apprezzato e si è quindi lieti della stima riconosciutaci. Ci è stato così possibile metterci in evidenza vedendo riconosciuto il ns. lavoro anche a livello dei massmedia. Una tendenza che ci lascia ben sperare. Cercheremo perciò di consolidare questi risultati anche attraverso nuove e rafforzate attività di marketing.

*Herbert Wieland – Markus Leimegger
Schriftführer / segret. – Dienstleiter
BZ / caposervizio CdS*

Die Einsatzzentrale

Die Einsatzzentrale für Krankentransporte ist seit dem Zusammenschluss aller Bezirkszentralen im Jahr 2003 die einzige Zentrale für Krankentransporte in Südtirol.

Seit 2004 werden auch alle Anrufe und Mittel für geplante Transporte des Italienischen Roten Kreuzes in Südtirol hierüber koordiniert. Mit dem derzeitigen Personalstand von einem Dienstleiter, zwei Turnusleitern und dreizehn Mitarbeiter/innen ist die Einsatzzentrale an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr besetzt. Das breit gefächerte Aufgabengebiet umfasst die Annahme und Disposition von Krankentransporten, das sind durchschnittlich 500 Transporte bei ca. 300 Anrufen pro Tag. Damit eng verknüpft ist die Zusammenarbeit mit der LNZ 118 sowie die Organisation und Alarmierung des Hintergrunddienstes.

Ein weiteres wichtiges Aufga-

bengebiet der Einsatzzentrale ist die Organisation und Abwicklung von Langstreckentransporten für Versicherungsgesellschaften und Selbstzahler, bei welchen 2005 eine Steigerung von über 15% erzielt wurde. Auch die Abwicklung von Fahrten und Flügen des Weltweiten Rückholdienstes wird über unsere Einsatzzentrale abgewickelt. Die Annahme und Abwicklung von Hausnotrufalarmen wird ebenfalls über die Einsatzzentrale getätigt. Die Einsatzzentrale ist an Werktagen von drei Disponent/innen am Vormittag (6:30 bis 13:00 Uhr) und drei Disponent/innen am Nachmittag (13 bis 19:30 Uhr) besetzt. Des Weiteren sorgen drei Telefonisten für die Annahme der Anrufe und ein Turnusleiter von 8:30 Uhr bis 17:30 Uhr für den reibungslosen

Ablauf und die Organisation der Langstreckentransporte. Den Nachtturnus deckt ein/e Disponent/in, an Wochenenden und Feiertagen tagsüber sind es zwei bzw. drei Mitarbeitende.

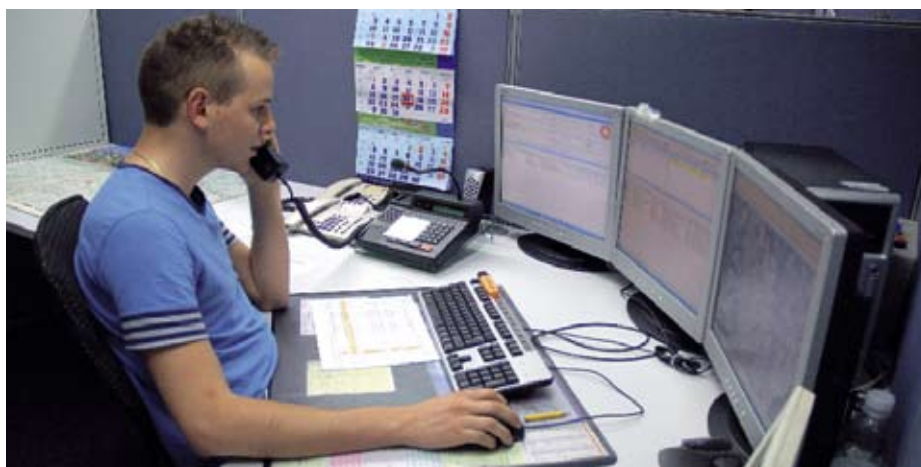
Sehr viel Wert wird auf die Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter/innen der Einsatzzentrale gelegt. Seit über einem Jahr besuchen die Mitarbeiter/innen einen Englischkurs. Seit kurzem absolvieren die Mitarbeiter/innen der EZ auch ein Austauschpraktikum mit den Disponent/innen der LNZ 118. Um die Zonen und Sanitätsstrukturen sowie die Kolleg/innen in den Sektionen besser kennen zu lernen, wird seit einem Jahr alle zwei Wochen ein Gebietspraktikum organisiert, zusätzlich zum regelmäßigen Praktikum als Fahrer/in oder Sanitäter/in in den Sektionen.

La centrale operativa

Dal 2003 in tutto l'Alto Adige esiste un'unica Centrale operativa per i trasporti infermi.

Dal 2004 essa coordina anche tutte le chiamate e gli automezzi per trasporti programmati della Croce Rossa in Alto Adige. La centrale operativa è sempre in servizio, 365 giorni all'anno, 24 ore su 24 occupando attualmente un caposervizio, due capiturno e tredici collaboratori/collaboratrici. Il suo campo d'intervento molto vasto comprende l'accettazione e disposizione dei trasporti infermi, che sono giornalmente nelle 24 ore in media **500 trasporti** con circa **300 chiamate**. Da questo risulta la collaborazione stretta con la Centrale di emergenza provinciale 118 come pure l'organizzazione e l'allerta per il servizio di reperibilità.

Un ulteriore importante compito della centrale operativa è l'organizzazione e



l'assistenza di trasporti per assicurazioni e privati, con un aumento del 15% nel 2005. Tramite la nostra centrale operativa predisponiamo anche i viaggi ed i voli del servizio di Rimpatrio da tutto il mondo. L'accettazione ed il trattamento di allarmi del Telesoccorso viene effettuato anche dalla centrale operativa. Essa è occupata nei giorni feriali da tre disponenti al mattino (dalle 6:30 alle 13:00) e da tre disponenti al pomeriggio (dalle 13 alle 19:30). Tre telefonisti provvedono all'accettazione delle chiamate ed un capoturno dalle 8:30 alle 17:30 controlla lo svolgimento regolare del lavoro ed organizza i trasporti a lunga percorrenza. Il turno notturno è coperto da un disponente, nei fine settimana e nei giorni festivi durante

il giorno ci sono due o tre collaboratori.

Diamo molto valore all'aggiornamento ed alla formazione dei collaboratori della centrale operativa. Da più di un anno i collaboratori frequentano un corso di inglese. Da poco i collaboratori della centrale operativa eseguono anche delle pratiche di scambio con i disponenti della centrale 118. Per conoscere meglio le zone e le strutture sanitarie come pure i collegi nelle sezioni, da un anno ogni due settimane organizziamo un aggiornamento nel territorio, oltre al regolare aggiornamento come autista o soccorritore nelle sezioni.

Christoph Kaserer
Leiter EZ/

Resp. Centrale operativa



Hausnotruf

Das vergangene Jahr war für den Bereich Hausnotruf wiederum eine sehr spannende und ereignisreiche Zeit.

Es wurden **40** Geräte von der „Cooperativa Operatori Socio Sanitari – kurz SOS“ übernommen, da diese ihre Aktivität aufgegeben hat. Unser Hausnotrufdienst wurde an das **neue Gerät „Assist 3“** der Firma Urmet angepasst, was zahlreiche Umstellungen und Probeanrufe bei unseren Kunden mit sich brachte. Zudem wurde unsere Dienstleistung Hausnotruf im Rahmen des Family Forums auf der Internationalen Bozner Herbstmesse dem breiten Publikum wieder vorgestellt. Es erfolgten auch drei Vorstellungen vor Seniorenclubs und in Sozialsprengeln, um einen Multiplikatoreffekt zu erzielen. WK-Jahresmitglieder wurden auch 2006 von der Installationsgebühr für das Gerät befreit.

Im Jahre 2005 gab es in der Abteilung Hausnotruf auch einen **Personalwechsel**. Roland Vieider verließ die Abteilung und wurde Turnusleiter der Sektion Bo-

Telesoccorso

L'anno 2005 è stato un periodo molto emozionante e ricco di risultati per il reparto telesoccorso.

Abbiamo ricevuto tra l'altro dalla „Cooperativa Operatori Socio Sanitari – in breve SOS“ 40 apparecchi, in quanto quest'ultima ha cessato la propria attività nel settore telesoccorso. Il servizio è stato adattato al **nuovo apparecchio „Assist 3“** della ditta Urmet, il che ha comportato diversi cambiamenti e telefonate di prova presso i nostri clienti. Inoltre, il servizio di telesoccorso è stato presentato nuovamente ad un largo pubblico nell'ambito del Family Forum in occasione della Fiera Internazionale di Bolzano in autunno 2005. Abbiamo presentato il nostro servizio tre volte nell'ambito di club per anziani e presso il distretto sanitario per raggiungere un effetto moltiplicatore. I soci della Croce Bianca 2006 hanno ottenuto nuovamente l'installazione dell'apparecchio gratuita-

> Direkt Filo diretto



Präsentation beim Family Forum

zen. Für seine sehr gewissenhafte und angenehme Arbeitsweise sei ihm hiermit nochmals herzlich gedankt. Patrick Lageder hingegen wechselte vom Fahrer/Sanitäter zum Hausnotruf und verstärkte somit das bereits bestehende Team um Elfriede Rainer und Dr. Klaus Ladurner. Auch den insgesamt 27 Angestellten und Freiwilligen in vielen Sektionen, welche neben ihrer normalen Tätigkeit mit der Wartung bzw. Installation der Geräte die Abteilung unterstützen, sprechen wir hiermit einen großen Dank aus.

Wie im Jahre 2004 konnte auch 2005 die Anzahl aktiver Hausnotrufgeräte stark gesteigert werden; diesmal um **10,14 %** gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt gab es zum Jahresende **912** aktive Hausnotrufgeräte in ganz Südtirol, **309** neue Aktivierungen und **208** Deaktivierungen.

mente, ottenendo ulteriori vantaggi.

Nel 2005 nel reparto telesoccorso segnaliamo anche un cambio nel personale. Roland Vieider ha lasciato il reparto ed ora è capoturno nella sezione di Bolzano. Lo ringraziamo di cuore per la sua professionalità e per il suo lavoro. Patrick Lageder è passato da autista/soccorritore al reparto di telesoccorso, rinforzando così il gruppo già esistente di Elfriede Rainer e del Dr. Klaus Ladurner. Un grande ringraziamento dobbiamo inviare anche ai 27 dipendenti e volontari nelle varie sezioni, che ci aiutano nella manutenzione e nella installazione degli apparecchi, in aggiunta alla loro normale attività.

Come nell'anno 2004, anche nel 2005 è aumentato molto il numero degli apparecchi attivi del Telesoccorso, quest'anno è aumentato del 10,14% rispetto all'anno precedente. In totale alla fine dell'anno 2005 esistevano **912** apparecchi attivi di Telesoccorso in tutto l'Alto Adige, **309** nuove attivazioni e **208** disattivazioni. I

Die Hauptgründe für Deaktivierungen liegen im Ableben der Kunden, gefolgt von einem Umzug in ein Altenheim bzw. einer „Rund-um-die-Uhr“-Betreuung.

Das **Durchschnittsalter** der Hausnotrufdienst-Abonnenten liegt bei 83 Jahren. Der älteste Kunde war 106 Jahre alt. Unsere Hausnotruf-Software verzeichnete insgesamt 21.523 Alarmauslösungen. Darin enthalten sind sowohl tatsächliche Alarmer, Proben, Alarmer bei schwachen Batterien etc.

Für das Jahr 2006 erwarten wir uns eine erneute Steigerung der aktiven Geräteanzahl. Gleichzeitig werden wir interne Abläufe optimieren und die Effizienz der Hausnotrufabteilung weiterhin steigern.



motivi principali delle disattivazioni sono dovute al decesso del paziente, il trasferimento in casa di riposo o l'assistenza continua in casa da parte di una parente o di una badante.

L'età media degli abbonati al telesoccorso è di 83 anni. Il cliente più anziano aveva 106 anni. Il nostro software di telesoccorso ha segnalato complessivamente 21.523 casi di allarme. Questo comprende gli allarmi effettivi come pure le prove eseguite, gli allarmi per batterie scariche etc. Per l'anno 2006 ci attendiamo un rinnovato aumento degli apparecchi attivi. Contemporaneamente ottimizzeremo i passaggi interni ed aumenteremo l'efficienza del reparto telesoccorso.

*Dr. Klaus Ladurner
Leiter Hausnotruf/ Resp. Telesoccorso*